

Worin besteht eigentlich die Kernbotschaft des Christentums?

"Er hat unsere Leiden auf sich genommen und unsere Krankheiten getragen"

Mt 8,17

das ist, so könnte man sagen, die Kernbotschaft Gottes an Seine Schöpfung.

In aller Kürze. Was heißt das für mich konkret? Jesus sagt: "**Seid gewiss**: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt". Mt 28,20

Schön, werden wir sagen, aber was hat das mit mir zu tun? Was haben wir davon, dass Er bis an das Ende der Welt da ist? Die Antwort liegt bereits vor uns: "Er hat unsere Leiden auf sich genommen und unsere Krankheiten getragen".

Das ihr Lieben ist der Grund warum Jesus zu uns spricht und sagt, dass Er bei uns ist und bleibt bis an das Ende der Welt. Denn wir können Ihn erreichen auf vielfältige Weise. Zuhause und unterwegs, sicher wahr; doch vor allem in der hl. Messe, bei der Anbetung vor dem Allerheiligsten Altarssakrament und natürlich dort wo Er uns ganz persönlich von Angesicht zu Angesicht, gleichsam wie Mose selbst, nämlich in der Person des Priesters und durch ihn, begegnen will und begegnet: im heiligen Sakrament der Beichte.

Nun schaut doch hin und stellt euch selbst diese Frage: "wozu sind die Menschen zu Jesus gekommen während Er auf der Welt in Seiner menschlichen Natur wandelte?". Sicher, viele waren einfach nur neugierig, Sensationslust, wie heute bei uns auch. Einige kamen zu Ihm, weil sie Ihn hören wollten, sicher auch das. Doch ungezählte kamen zu Ihm, weil sie von Ihm geheilt werden wollten von ihren Krankheiten! Das war der Grund damals, und das ist auch der Grund dafür, warum Jesus sagt: "**Seid gewiss**: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt". Weil Er weiß, was der Prophet über Ihn gesprochen hat, als er sagte: "Er hat unsere Leiden auf sich genommen und unsere Krankheiten getragen".

Und genau das ist es warum ich in die Kirche, Seine geliebte Braut, gehen darf. Zur hl. Messe, zur Anbetung, zur Beichte; um Ihm, Jesus zu begegnen und alle meine Leiden und alle meine Krankheiten Ihm anzuvertrauen, Ihm zu geben, ja auf Ihn zu werfen!!! Ja! Wir dürfen das! All unsere Lasten auf Ihn werfen!

Jesus! Ich hasse meine Frau, meinen Mann, meinen Nachbar, meinen Chef! Jesus, ich wünsche meiner Schwester, meinem Bruder den Tod und meinen Vater und meine Mutter will ich nicht sehen, da ich nie etwas anderes von ihnen erfahren habe als Verachtung und so ist es bis heute. Jesus, ich bin kann so viele Menschen nicht ausstehen, ich hasse und verachte mich selbst. Dich Jesus liebe ich nicht, ja ich kenne Dich nicht, wie soll ich Dich denn lieben??? Du tust mir auch nicht Leid und mein Mitgefühl ist nicht bei Dir. Alles und jeder ist mir mehr Wert und teurer als Du. Und wenn ich mich an Dich wende, dann nur deshalb weil ich meine Haut vor der Hölle retten will. So bist Du für mich nicht mehr als ein Mittel zum Zweck. Jesus, ich instrumentalisier Dich. Selbst dann, wenn ich meine es gut mit Dir zu meinen. Geschweige denn dort, wo ich Dich als einen Wunscherfüller missbrauche. Apropos Missbrauch... Alkohol, Drogen, Sex, Diebstahl, Missgunst, Habsucht, Gier, Eifersucht, Neid und Hass...

Wie viel Unheiles ist in uns? Wollen wir's wirklich sehen? Wollen wir's bemerken und sind wir dann noch Mann und Frau genug um es anzunehmen? Sich all dem zu stellen? Und wenn schon, haben wir dann den Mut, die Courage, ja die Frechheit und Dreistigkeit das alles Ihm, Jesus zu bringen? Etwa in der Weise, wie ich es hier vorgemacht habe. Geradeaus und direkt, ungeschminkt und ohne Umschweife und Beschönigung. Denn Er ist es, Jesus, von dem der Prophet spricht uns sagt: "Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, **ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit**

vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht". Jes 53,3

Dazu ihr Lieben ist Jesus da, damit wir endlich, endlich zu Ihm kommen und Ihm nicht irgendeinen Unsinn hinhalten an den wir doch selbst nicht im Ernst glauben. Leere Worte, hehre Versprechen und Beteuerungen. Davon hat Er zuhauf, doch was hat Er davon und was haben wir davon?

Er ist aber da, um unsere Leiden, und zwar alle unsere Leiden, wie Faulheit, Konsumsucht, Lieblosigkeit, all das weiter oben genannte und noch viel mehr. Haben wir doch keine Scheu davor Ihm alles, alles zu geben. Denn dazu ist Er auf diese Welt gekommen, um uns all unsere Schuld abzunehmen. Doch wenn wir Ihm immer nur mit Ausflüchten kommen und schönen Beteuerungen, wie soll Er uns dann unsere Krankheiten abnehmen? Es verhält sich doch dann in etwa so, als wenn einer meine ganze Medizin bezahlt die ich brauche und mir auch genau sagt wo sie zu finden ist und wie ich sie einnehmen soll, ich das aber nicht tue! Was nützt mir denn dann die beste Medizin?

Also, haben wir doch diesen Mut zu Ihm, zu Jesus Christus dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn zu kommen um Ihm alles zu sagen! Alles was uns verletzt (hat), verwundet, alles was uns wehe tut, innerlich; all unsere Ängste, unseren Hass gegen so viele Menschen. Unsere Anhänglichkeiten an so viele verschiedene Dinge und Gewohnheiten.

Nehmen wir doch täglich ein Bild von Ihm, oder vielleicht ein kleines Kreuz mit Jesus darauf, und tun wir's einfach. Sagen Ihm alle unsere Krankheiten und Schmerzen und Er wird uns heilen. Kommen wir zu Ihm wie die Menschen damals zu Ihm kamen: in die Kirche zur hl. Messe, zur Anbetung vor das Allerheiligste, in die Beichte. Denn "Er hat unsere Leiden auf sich genommen und unsere Krankheiten getragen". Und das tut Er heute immer noch, und Er wird es weiter tun, wie Er selbst sagt: "**Seid gewiss**: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt".

Amen

Gelobt sei Jesus Christus!

In Ewigkeit!

Amen!